

Die Detailmärkte.

Trotz ungünstiger Bitterung wickelte sich gestern der Verkehr auf den Lebensmittelmärkten in ziemlich lebhafter Stimmung ab. In der Großmarkthalle herrschte für sämtliche Fleischsorten, wie auch für Würste und Fettstoffe rege Kauflust. Letztere wurden im Gewichte von 600 Kilo zum Verkaufe gebracht. Da für importierte Ware der normierte Höchstpreis keine Geltung hat, stellte sich der Preis auf Kr. 8.— per Kilo. Bei der noch immer beschränkten Abgabe von einem halben Kilo an einzelne Käufer, konnte ein großer Teil des Bedarfes ziemlich gedeckt werden.

Bei der andauernden Preissteigerung in sämtlichen Approximationsartikeln macht sich das Fehlen der früher von auswärtigen in größeren Quantitäten zugeführten Rindsinnerereien, die zu relativ billigen Preisen erhältlich waren, empfindlich fühlbar.

Auch in Wildbret, welches als Fleischersatz in Betracht kam, sind die alten Bestände stark gelichtet und neue Zufuhren finden nicht mehr statt.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 9 Waggons im Gewichte von 26,1 Tonnen, worunter sich 4 Waggons mit 14,5 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. In Kälbern und Fettschweinen hat das Angebot der Nachfrage nicht einmal annähernd entsprochen. Man zahlte im Engrosverkehre je nach Qualität: böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes Kr. 7.70 bis 7.90, hinteres Kr. 8.— bis 8.20 und Fettschweine Kr. 7.60 bis 7.70 per Kilo.

Gemüse, Kartoffeln: Die Gemüsezufuhren auf dem Nachmarkte waren gestern zwar ziemlich günstig, allein mit Rücksicht auf die im Gegenseite zu den sonstigen Montagen gesteigerte Nachfrage, erwies sich das Angebot als knapp ausreichend. Die in der Vorwoche notierten Preise blieben auch gestern in Geltung, nur Spinat stellte sich billiger. Stengelspinat 44 bis 52 Heller, Blätterspinat 52 bis 64 Heller per Kilo. Die Kartoffelmärkte wurden auch gestern stärker besichtigt und langten auf sämtlichen

Märkten über den Bedarf ausreichende Quantitäten ein. Hingegen hat sich die Situation auf den Butter- und Eiermärkten wesentlich ungünstiger gestaltet. Von der „Miles“ wurden die Eierpreise neuerlich erhöht. Galizische Kistenware notierte gestern Kr. 229.— und ungarische Kr. 251.— per Kiste. Von der österr. landwirtschaftl. Verkaufsgesellschaft, die 260 Kisten zugewiesen erhielt, wurden auf Intervention der Gemeinde Wien 10 Kisten nach dem 10. Bezirke und 50 Kisten nach dem 21. Bezirke dirigiert.